

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 301.

Donnerstag, den 27. October.

1836.

Bibliothek = Nachricht.

Das auf der hiesigen Stadtbibliothek für die Wintermonate heizbar eingerichtete Lesezimmer steht an den gewöhnlichen wöchentlichen drei Eröffnungstagen vom Zweiten November an, jedem gebildeten Leser zum Gebrauche offen. In Ansehung der Benützung desselben werden die Lesenden auf die Beobachtung der deßfalligen Vorschriften aufmerksam gemacht, welche sowohl in dem Bibliotheksaale als in dem Lesezimmer angeschlagen sind.

Leipzig, den 24. October 1836.

Die Deputation zur Verwaltung der Stadtbibliothek.
W. Demuth, Dr.

Ein Gespräch.

Ein französisches Blatt theilt folgendes Gespräch zwischen einem Aventurier und einem soliden Manne mit, zu welchem man auch anderwärts Gegenstücke finden könnte.

„Haben Sie 30,000 Franken, so will ich Ihnen ein vortreffliches Geschäft an die Hand geben, um sie anzulegen.“

Ich mache keine Geschäfte.

„So werden Sie doch wenigstens mit 10,000 Fr. sich dabei interessiren wollen. Leihen Sie mir die 10,000 Fr., kurz und gut.“

Ich habe nichts zu verleihen, kurz und gut.

„Sie wollen also nichts hergeben? Es wäre eine Schande für einen Mann, wie Sie, wenn er nicht zum Mindesten eine Actie von 1000 Fr. nehmen wollte.“

Eben so wenig 1000, wie 10,000 und 100,000.

„Sie scherzen, ich hätte Sie nicht für so furchtsam gehalten. Doch entschuldigen Sie meine Propositionen; allein Sie zwangen mich dazu. Nun aber, um es kurz zu machen, geben Sie mir 500 Fr. in die Hand.“

Ich gebe Ihnen nichts in die Hand.

„Ich erstaune, nicht einmal 500 Fr.! Halten Sie mich für einen Bettler, der Ihnen 100 Fr. abborgen möchte? Doch Sie sollen sehen, daß ich Ihr Freund bin und Ihnen verzeihe. Haben Sie 100 Fr. bei sich?“

Nur 100 Sous, leben Sie wohl.

„Zum Teufel, so geben Sie die 100 Sous her, ich schlage die Augen nieder und nehme sie.“

Ich bedauere, sie sind zu meinem Frühstück bestimmt.

„Darf ich Sie begleiten?“

Nicht möglich, ich muß zuvor zu einem Freunde, mit welchem ich ein dringendes Geschäft abzumachen habe.

„Härtherziger, undankbarer Mann, so geben Sie mir wenigstens eine Cigarre.“

Hier sind zwei, ich empfehle mich Ihnen.

Bemerkung.

In der kürzlich im Hahn'schen Verlage zu Hannover erschienenen höchst lehrreichen Schrift „zur Beurtheilung des Nationalwohlstandes, des Handels und der Gewerbe im Königr. Hannover von G. W. Marcard“ (mit Tabellen und Ansicht und Grundriß des neuen Gebäudes der höhern Gewerbeschule zu Hannover) wird unter Anderem eine Uebersicht der bis jetzt im Königr. Hannover bestehenden Realschulen gegeben, aus welcher ersichtlich ist, wie man selbst in diesem mehr Ackerbau und Viehzucht als Gewerbe treibenden Lande für die höhere Bildung, welche unsere Zeit auch für die bürgerlichen Berufsarten in Anspruch nimmt, thätig gesorgt hat. Es bestehen dan ach, außer der höhern Gewerbeschule

zu Hannover, deren Schülerzahl von 1831—1835 von 105 auf 187 gestiegen ist, überhaupt im Königreiche 21 Realschulen, unter denen die zu Göttingen von 267 (1831=155), die zu Osnabrück von 261 (1831=50), die zu Münden von 104 (1831=40) und die zu Einbeck von 103 Schülern besucht ist. Die Gesamtzahl der Schüler in diesen Anstalten (incl. der höhern Gewerbeschule in Hannover) betrug 1832=1259 und 1834 schon 1845. Sie erhalten jährliche Zuschüsse von resp. 50—300 Thln.; der höhern Gewerbeschule ist aber ein jährl. Zuschuß von 12,000 Thln. ausgesetzt. Kann auch über das durch diese Anstalten für wahre Bildung des Bürgerstandes Geleistete nach deren kurzem Bestehen noch nicht abgeurtheilt werden, so ergiebt sich doch so viel aus der Progression der Schülerzahl, daß durch ihre Errichtung einem wirklich vorhandenen Bedürfnisse begegnet worden ist.

L e s e f r u c h t.

Resignation ist eine köstliche Eigenschaft, sie darf aber nicht bloß darin bestehen, daß man geschehen läßt, was man eben nicht ändern kann, sondern man muß über sich gewinnen, den Schmerz über vereitelte Hoffnungen und Wünsche so vollständig zu bewältigen, daß kein Groll das Gemüth verdüstert, Eigensinn und vorgefaßte Meinung die Beurtheilungskraft nicht trüben, daß man das Gute erkennt, auch wenn es in einer von uns nicht gewünschten Form auftritt. So geübt, ist Resignation eine Tugend, deren sich zu befeßigen der Deutsche viel Aufforderung hat, obschon es in seiner Sprache kein eigentliches Wort dafür giebt. Auf was muß man im Leben nicht resigniren — besonders in unseren Zeiten? Es giebt resignirte Fürsten, Minister, Domherren — warum nicht? Giebt es doch quiescirtre Völker mit resignirten Legitimisten, Liberalen und Radicales. So muß es auch resignirte Journalisten geben und diese müssen hoffen, resignirte Leser zu finden. Resignation ist eine höchst zeitgemäße Tugend und es ist ein Verdienst, sie in Mode zu bringen.

Redacteur: Dr. A. Barthausen.

B e k a n n t m a c h u n g.

Wilhelmine Herrmann, eine Tochter der Christiane Rosine verhehlcht gewesenen Herrmann, geb. Beyer aus Dobra, wird hiermit aufgefordert, sich unverzüglich bei uns zu melden, indem ihr eine, in ihrem Interesse liegende Mittheilung zu machen ist.

Leipzig, den 25. October 1836. Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Herrmann.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 28. October: Emilia Galotti, Trauerspiel von Lessing. Gräfin Drfina — Mad. Geißler.

Auction. Heute, den 27. October, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen in dem Garten des auf dem Rauge sub Nr. 870 gelegenen Hauses eine Sammlung Rosen, ingleichen 72 Sorten Ibeerosen, zu dem Nachlasse des verstorbenen Polizeilieutenant Püschel gehörig, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in preuß. Cour. verkauft werden.
Adv. Rud. Rothe, req. Notar.

Bekanntmachung. Mit Bezugnahme auf die in diesem Blatte vorläufig erlassene Annonce vom 5. und 12. v. M. macht Unterzeichneter ganz' ergebenst bekannt, daß der dort angekündigte Elementarunterricht in Arithmetik (Rechnenkunst), Geometrie, Situationszeichnen bereits begonnen hat. Aeltern oder Vormünder, welche gesonnen sein sollten, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen einen gründlichen Unterricht hierin ertheilen zu lassen, werden ergebenst ersucht, mich damit gütigst zu beehren und versichert zu sein, daß bei größter Aufmerksamkeit, Fleiß und Mühe man nichts verabsäumen wird, das geschenkte Vertrauen durch volle Zufriedenheit zu erlangen. Da der praktische Unterricht in Feldvermessung mit Kette und Wensel bereits kommenden Monat beginnt, so können hieran noch einige mit Antheil nehmen. Gleichzeitig erbietet sich Unterzeichneter, jungen Männern, welche zu der jetzt vorsehenden, mehre Jahre dauernden Landes- (Kataster-) Vermessung, um im nächsten Frühjahr Antheil zu nehmen sich vorbereiten wollen, sie bei einigen Vorkenntnissen und Fleiß binnen 6 Monaten zu diesem höchwichtigen Zwecke geschickt zu machen.

Geometer Schütz, Klostergasse Nr. 161, 4 Treppen hoch.

Anzeige. Die für diesen Winter angekündigten wissenschaftlichen Abendunterhaltungen Ueber Erziehung und Selbstbildung werden des Montags von 6—7 Uhr in der Buchhändlerbörse (Parterre-Saal links) Statt finden, jedoch, da auf den nächsten Montag das Reformationsfest fällt, ausnahmsweise, Sonnabend, den 5. November, von 6—7 Uhr, ihren Anfang nehmen. Bis dahin sind noch Eintrittskarten (die Karte zu 4 Thalern) in der Wohnung des Unterzeichneten (Catharinenstr. Nr. 366.) zu erhalten.

Dr. J. E. A. Heinroth, Königl. Sächs. Hofrath und Professor.

Suppen-Anstalt.

Die Vertheilung der Zeichen zur Empfangnahme von Suppe wird von Dienstag, den 1. Novbr., bis Sonnabend, den 5., im Locale der Anstalt am äußern Grimma'schen Thore statt finden. Noch nicht bekannte Personen müssen mit guten Attestaten versehen sein, um Anspruch auf die Suppe machen zu können. Der Frauen-Hilfsverein.

Anzeige. In meinem Verlage ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu erhalten: Kurze Beschreibung des Schlosses Augustsburg und seiner Umgebungen. Ein Beitrag zur Geschichte und Geographie unseres sächsischen Vaterlandes und zugleich ein Wegweiser für Reisende. Zum Besten des Schulfonds der Stadt Schellenberg herausgegeben von M. Friedrich Wilhelm Renkewitz, Privatgelehrten in Leipzig. Mit einer lithographirten Ansicht des Schlosses Augustsburg. 8 broschirt. Preis 4 Gr.

Diese kleine Schrift, durch Inhalt und Darstellung eben so ansprechend, wie durch die wohlthätige Bestimmung ihres Ertrags, wird allen Freunden vaterländischer Geschichte und Volksbildung angelegentlich empfohlen.

Leipzig, im October 1836.

Karl Tauchnitz.

Tanzunterricht.

Meiner früheren Anzeige zu Folge nimmt den 1. November der Unterricht seinen Anfang; diejenigen resp. Herren und Damen, welche mich noch mit Anmeldungen beehren wollen, bitte ich, dieselben baldigst an mich gelangen zu lassen. Auch erteile ich Unterricht in einzelnen Tänzen. Wohnung: grünes Schild. W. E. Reichsenring, Lehrer der Tanzkunst.

Copier-Bücher linirt à Buch 1 Gr., Porto- u. Notizbücher 2 Gr., kleine Strazzen und andere Handlungsbücher 4 Gr., mehr Linien 6 à 8 Gr.; schöne rothe, blaue Tinten- oder Bleistift-Querlinien 4 à 8 Gr. nach Format, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659. G. Frenzel.

Empfehlung. Alle Arten von Haararbeiten, als: Uhrketten, Uhrbänder, Armbänder, Ringe, Ringbändchen, Kreuze und dergl. werden gekloppt am neuen Neumarkte Nr. 17, im Hofe drei Treppen hoch.

Anzeige. Den Verkauf fertiger Stiefeln und Ballschuhe für Herren habe ich aus Nr. 356 in meine Wohnung, Brühl Nr. 360, dem goldenen Kranich gegenüber, verlegt. F. Krüger.

Wohnungs-Veränderung. Daß ich den Gasthof zum goldenen Horne verlassen habe und von jetzt an in der Grimma'schen Gasse Nr. 591, 2te Etage wohne, zeige ich hiermit ergebenst an. Heinrich Rohr.

Local-Veränderung.

Das Rauch- und Pelz-Waaren-Lager

von

E. Schurmann

befindet sich von heute an am Markte Nr. 317, in dem Locale, wo früher die Papierhandlung des Herrn Lbscher sich befand.

Astrach. Caviar,

der erste Transport, ist heute angekommen bei

J. B. Alippi.

Soeben erhielt in frischer Zufuhr

neue Bamberger Schmelzbutter

und verkauft das Pfd. zu 7 Gr., in Partien billiger,

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Beste Göttinger Cervelatwurst

erhielt ich wieder in neuer Zufuhr und verkaufe dieselbe im Ganzen und Einzelnen wohlfeil.

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Süßen Wein = Most

erhielt die erste Sendung und verkauft à Bout. 3 Gr.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 84.

Echten Nordhäuser Kornbrauntwein

von ganz besonderer Güte, à Kanne 3 Gr., verkauft

C. Barth, Friedrichstraße Nr. 1426.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse, à Pfd. 5 Gr., Limburger Käse, vorzüglich schön, à Stück 6 Gr.,

empfang in Commission

F. W. Schulze, drei Rosen.

Frische geräucherte Häringe

sind wieder zu haben bei

Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Mit Zucker in Essig gesetzte Kirschen,

in Glasbüchsen à 3 Gr., empfiehlt

C. Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Wiener Zündhölzchen,

Tausend Stück 2 Gr., empfiehlt

C. Barth, Friedrichstraße Nr. 1426.

W Noch zu alten billigen Preisen verkaufe ich und empfehle: großkörnigen neuen Carol. Reis 3 gr., sehr gut quellende Graupen $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ gr., Perlgraupen $2\frac{1}{2}$ und 3 gr., nicht zerlockende Eiersadennudeln 3 gr. darunter auch eine Sorte zu Gemüse den selbstgemachten ganz gleich, Fagonnudeln 4 und 5 gr., ff. Maccaronis 6 gr., Perlsago 3 gr., extrafeines Kartoffelmehl 2 gr., mehlfreien schön quellenden Weizengries 2 gr., extrafeine Weizenstärke welche beim Plätten weder klebt noch sich schlebt 2 gr.; Spizenstärke $2\frac{1}{2}$ gr., guten sächsischen Eschel 5 gr., ff. Neublau 9 gr., gutes gehaltreiches thüringer Vogelfutter 2 und $2\frac{1}{2}$ gr. das Pfund. Dagegen ganz vorzüglich gut quellenden pegauer Hirse $2\frac{1}{2}$ gr., neue Linsen $1\frac{1}{2}$ gr. die Kanne, so wie übrige zu diesem Geschäftszweig gehörige Artikel. Im Ganzen die Preise sehr bedeutend billiger.

F. Metlau, am Nicolai Kirchhof.

P. S. Jeder von mir angewandte Papier = Sack ohne Ausnahme führt meinen Namensstempel.

Grundstücksverkauf. Ein Grundstück in hiesiger Vorstadt, bestehend aus Vorder-, Hinter- und Seitengebäuden, einschließlic eines geräumigen, freundlichen Hofes, soll, verbunden mit dem von dem jetzigen Besitzer höchst schwunghaft betriebenen Brennereigeschäfte, durch Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Bei seiner unmittelbaren Lage an fließendem Wasser würde sich dieses Grundstück auch für jede andere fabrikanartige Branche trefflich eignen und mag von den Kaufsbedingungen hier nur soviel erwähnt werden, daß mehr als $\frac{2}{3}$ des Kaufpreises zu $3\frac{1}{2}$ pCt. darauf stehen bleiben können. Unterhändler werden verbeten.

Leipzig, den 26. October 1836.

Adv. Ludwig Müller, Brühl Nr. 454.

Zu verkaufen sind billig vier Stück Winterfenster und neun Markisen, insgesamt gut gehalten, bei dem Hausmanne Böbling, Petersstraße Nr. 71.

Zu verkaufen ist ein fast neuer Lütticher Kochofen mit kupferner Wasserblase, für eine große Haushaltung vorzüglich passend, im Brühle in Krafts Hofe bei dem Hausmanne.

Zu verkaufen ist ein Flügel von 6 Octaven und guter Stimmung für den festgesetzten Preis von 36 Thln. auf dem Thomaskirchhofe Nr. 153, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine sehr gute Flöte von schwarzem Ebenholz, mit 3 Mittelstücken und silbernen Klappen. Näheres auf der Neugasse Nr. 1196, eine Treppe hoch.

Rhein - Weser - Eisenbahn - Actien

sind neuerdings angekommen und werden zu $\frac{1}{4}$ Procent verkauft von
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Louise Dessy

verkauft fertige neue Wäsche am Kauze Nr. 870 parterre. Auch werden alle Bestellungen schnell und billig ausgeführt.

E. W. Krauser (Reichsstrasse Nr. 400, neben Kochs Hofe)

empfang eine neue Sendung Bremer Cigarren, das Tausend zu 8, 9, 10 bis 16 Thlr., welche derselbe auch im einzelnen Verkaufe empfiehlt. Ferner verkauft er die feinsten Havana Cigarren, das Stück à 6, 8 bis 9 Pfennige, das Tausend 20 bis 30 Thlr.

Filzhüte, à 1 Thlr. 8 Gr. und 1 Thlr. 16 Gr.,

werden verkauft im Hutlager in Kochs Hofe.

J. E. Schwarz,

Brühl Nr. 518 neben dem rothen Stiefel,

empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer gerissener böhmischer Bettfedern, Flaumfedern, Schwanen- und Eiderdaunen, so wie ein vollständiges

Magazin neuer fertiger Federbetten

in größter Auswahl und verkauft zu den billigsten Preisen.

Boston- und Whist-Marken

in Elfenbein, Metall und Perlmutter, so wie Tabellen zu Boston; ferner: Boston-Spiel-Apparate empfehlen in neuer Auswahl
Albert Bahl & Comp.

Boston-Tabellen

bei

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Zu erborgen gesucht. 12,000 Thlr. in Gold, den Louisd'or zu 5 Thlr. gerechnet, werden auf ein Rittergut, welches 40,000 Thlr. werth ist, zur ersten alleinigen Hypothek zu erborgen gesucht durch
J. G. Freyberg, Nr. 1189.

Hauskauf-Gesuch. Ein kleines Haus, in der Grimma'schen Vorstadt gelegen, mit oder ohne Garten, hat zu erkaufen in Auftrag erhalten Dr. Moritz Poppe, wohnhaft an der Promenade neben Reichels Garten linker Hand Nr. 4.

Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchter vierstücker Kutschwagen durch
A. Springer, Nr. 103.

Anerbieten. Eine junge Dame erbietet sich, gründlichen Unterricht im Pianofortespieler unter billigen Bedingungen zu ertheilen. Nähere Auskunft erhält man in Nr. 1332, 3 Treppen hoch, auf dem Rosßplaze, neben dem schwarzen Rosse.

Anerbieten. In einer hiesigen Farbenhandlung ist ein guter Reisesposten erledigt. Näheres ertheilt das Commissions-Comptoir von
Otto Jauch, Halle'sche Gasse Nr. 463, erste Etage.

Anerbieten. Damen- und Kinderhüte, so wie auch Hauben werden billig verfertigt und verändert auf dem Kauze Nr. 870, 2te Etage.

Gesucht wird bei einem auswärtigen städtischen Stallmeister ein tüchtiger Reitknecht; ferner in eine auswärtige Apotheke und in eine Material-Handlung Lehrlinge. Alles Weitere im allgem. Geschäfts- und Versorgungsbureau von
J. G. Otto, Peterssteinweg Nr. 1350.

* * * Handlungs-Lehrling gesucht. In einer hiesigen bedeutenden Handlung kann ein junger gebildeter Mensch eine mit sehr annehmbaren Bedingungen verbundene und auch übrigens sehr gute Stelle als Lehrling erhalten durch das Comptoir von
E. Weinerts Wwe., neuer Kirchhof Nr. 274.

Gesucht werden einige Mädchen zum Bündhölzchenarbeiten. Näheres auf dem Mühlgraben Nr. 1058 parterre.



100

O f f e n e S t e l l e n .

Eine Wirthschafterin, eine Köchin und 5 Jungemägde werden gesucht auf dem neuen Kirchhofe Nr. 274, 1ste Etage.

Gesucht wird zum ersten Nov. ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen. Zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein reinliches, fleißiges Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, in Reichels Garten, im Vordergebäude bei dem Kaufmanne Riewel.

Gesucht wird ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen in der Fleischergasse Nr. 167, im Hinterhause 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen auf der Gerbergasse Nr. 1165, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein ehrliches, reinliches Mädchen, welches im Kochen etwas erfahren sein muß. Wo? erfährt man bei der Obstfrau am Brüdle und Ecke der Hainstraße.

Gesuch. Ein Kellner, der schon mehrere Jahre in diesem Geschäfte gearbeitet und mündliche und schriftliche Empfehlungen hat, sucht in dieser Eigenschaft ein baldiges Unterkommen. Das Nähere auf der Windmühlengasse Nr. 853 parterre.

Zu miethen gesucht wird ein zu einer Tischlerwerkstatt passendes Local, wo möglich im Ranstädter Stadtviertel. Offerten deßhalb bittet man in der Expedition dieses Blattes unter B. 2. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird sofort eine meßfreie Stube durch Friedrich Linke, Rittersstraße Nr. 696.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Kammer, für einen oder zwei Herren, kann sogleich bezogen werden. Näheres im Place de repos links parterre bei der Wwe Kretschmar.

Vermiethung. Einige Schlafstellen sind zu beziehen. Das Nähere in der Nicolaistraße Nr. 744, bei E. Köhler, im Hofe eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein freundliches gut meublirtes Logis ist an einen Herrn von der Handlung od. Expedition sogleich zu vermieten. Näheres im Seilergewölbe Nr. 1174, Grimm. Steinweg.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafstube. Das Nähere bei dem Hausmanne in Auerbachs Hofe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 ausmeublirte Stuben in Nr. 936 am Rosßplage.

Zu vermieten ist sogleich eine kleine Stube an eine ledige Mannsperson. Zu erfragen in der Hainstraße Nr. 341, im Seitengebäude links 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine helle freundliche Stube mit Schlafkammer, beides vorn heraus, und kann sogleich bezogen werden in der Ritterstraße Nr. 706, 3te Etage.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Stube nebst Kammer vorn heraus, außer den Messen, oder auch für immer. Näheres zu erfragen in der Hainstraße Nr. 342, 4te Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist billig ein freundlich ausmeublirtes Zimmer mit Bett, Aussicht ins Freie; auch sind zwei freundliche Schlafstellen offen. Zu erfragen bei Herrn Bornemann, Windmühlengasse Nr. 854.

Zu vermieten ist von Ostern 1837 an in der Fleischergasse Nr. 245 die 2te Etage, bestehend in 5 Stuben, wovon 2 mit der Aussicht auf die Promenade, nebst Zubehör. Das Nähere in der ersten Etage zu erfahren.

Heute, Donnerstag den 27. October,

wird Unterzeichneter die Ehre haben, im Locale des Herrn Ritzing eine declamatorische Abend-Unterhaltung zu geben, und wird dabei das vom Improvisator Langenschwarz improvisirte Gedicht: „Der Scharfrichter,“ mit vortragen. Anfang um 8 Uhr.

E. Eichhoff.

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein
K. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 28. October, lade ich meine Gönner und Freunde früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ein.
R. Bachmann, im Kupfergäßchen in der Weintraube.

Einladung. Heute, Donnerstag den 27. October, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein.
A. Sorge in Neudnitz zu den 3 Lilien.

Einladung. Sonntag, den 30., und Montag, den 31. October, halte ich meine Kirmes, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Felgner in Knauthain.

Kirmes in Connewitz.

Zu Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag ladet seine Bekannten und Freunde ganz ergebenst ein
J. G. Dießholz.

Ergebenste Einladung

Morgen, den 28. October, ladet zum Schlachtfeste, wobei Tanzmusik statt finden wird, höflichst ein
Lübschena, den 27. October 1836. Ernst Held.

Verloren wurde am 23. dieses im Stadttheater ein Argentansporen. Der Finder desselben wird höflichst ersucht, ihn beim Sporermeister Herrn Delling Nr. 184 abzugeben.

Liegen gelassen wurde am Sonntage, den 16. October, bei mir ein Sonnenschirm. Die rechtmäßige Eigenthümerin kann denselben wieder in Empfang nehmen bei
Eduard Achilles in Abtnaundorf.

Gefunden wurde den 25. d. M. des Abends ein Commoden- oder Schrankschloß nebst einem daran gebundenen Schlüssel. Dasselbe kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei dem Schuhmachermstr. Henzner, Gerbergasse Nr. 1157.

Gefunden wurde vor einiger Zeit im kleinen Ruchengarten eine grüne Stricktasche von Wachs- und ein gesticktes Taschentuch und ein Paar Kinderhandschuhe, welches die Eigenthümerin gegen die Insertionsgebühren daselbst wieder in Empfang nehmen kann.

Reisegelegenheit. Es geht morgen, den 28. d. M., ein Wagen in einem Tage nach Dresden. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 346.

An die frohe Abendgesellschaft zu L.

Prächtige Stadt an der Pleiße Gestade,
Liebliches Thal, du von Rosen durchglüht!
Auch du, mein Schneckenberg, du Promenade,
Süßliches Land, wohin Liebe mich zieht!
Könntet Ihr sehen, die bitteren Thränen,
Die jetzt mein Geist, der große, Euch weint!
Könntet Ihr fühlen das mächtige Sehnen,
Das uns auch ferne beim Mondschein vereint!
Reicht Euch die Hände, ihr traulichen Stunden,
Die ich genossen im frohen Verein!
Flüchtig entteilt Ihr, die kaum ich gefunden,
Laßt mich mit meinem Schmerze allein.
Komme, o Lenz, zur Freude erkoren,
Komme recht bald, du goldene Zeit!
Brage mich hin zu den freundlichen Thoren!
Hin zu dem Hain, den die Liebe geweiht.

J. F.

Schloß S.

Verbindungs-Anzeige. Ihre am 24. a. e. vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit ergebenst an
Dr. G. D. Warbach.
Rosalie Warbach, geb. Wagner.

Verbindungs-Anzeige. Als Neuvermählte empfehlen sich
Leipzig, den 22. October 1836.

Carl Dietrich,
Kalinka Dietrich, geb. Sputh.

Entbindungs-Anzeige. Verwandten und Freunden die Anzeige, daß heute meine Frau
von einem Mädchen glücklich entbunden wurde.

Leipzig, den 26. Octbr. 1836.

J. G. Weber.

Abschied. Bei meiner Abreise von Leipzig nach Griechenland sage ich allen meinen Freunden
und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Leipzig, den 27. October 1836.

Georg A. Kofanji, stud. medic. et philos.

Todes-Anzeige. Gestern entriß uns in Lindenau schnell und unerwartet der Tod unsere
innigstgeliebte Anna in einem Alter von einem Jahre und fast fünf Monaten in Folge des Durch-
bruchs der Zähne und eines hinzugekommenen Nervenschlages. Noch Abends zuvor war dieses
lieblich erblühende Kind munter und wohl, und wir hatten nicht die entfernteste Ahnung, schon
des anderen Tages einen Schmerz erleben zu müssen, der uns das Herz zerreißt, unser eheliches
Glück und unsere Freuden bedeutend mindert und um Hoffnungen bringt, denen wir uns so gern
hingaben. Verwandte und Freunde, welche dieses freundlich liebe Kind und unsere Freude daran
kannten, werden die Größe unseres Schmerzes ermessen und uns ihre stille Theilnahme nicht ver-
sagen, Mittheilungen auf anderem Wege aber, die unseren Schmerz nur erneuern könnten, nicht
erwarten. Leipzig und Lindenau, am 26. October 1836.

Karl Claus,
Karoline Claus, geb. Angermann,
und unser noch einziges Kind Gustav.

Thorzettel vom 26. October,

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Peter, v. hier, v. Torgau zurück.

Eine Kistafette von Dresden.

Dem. Carl, Sängerin, v. Berlin, in Nr. 753.

Auf der Dresdener Diligence: Dr. Post-Secret. Grimm,
v. hier.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Apoth. Fontane, nebst Gattin, v. Ewinemünde, in
St. Hamburg.

Dr. Stud. Beelich, v. Bülow, im Hotel de Pologne.

Dr. Chorist Motbes, v. Dresden, unbestimmt.

Mad. Römer, v. hier, v. Dessau zurück.

Mlle. Bey u. Gaye, v. Stückradt u. Dönnungen, im
Hotel de Pologne.

Dr. D. Richter u. Dr. Kleudchen, v. Dessau, im Hotel
de Baviere.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Consul Rist u. Mad. Weiß, v. hier, v. Stuttgart
u. Raumburg zurück.

P e t e r s t h o r.

Dr. M. Vogel, v. hier, v. Zeitz zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. D. Krügel, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. v. Roder,
v. Rössen, unbestimmt.

Dr. Cand. v. Schmidt, v. Chemnitz, in Nr. 707.

Mlle. Eichorius, Lenz u. Bauer, v. hier, v. Chemnitz zur.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Banq. Frege und

Dr. Rfm. Victor, v. hier, Dr. Superint. Adam, von

Burzen, in der Säge, Dr. Ober-Lieuten. v. Haack, von

Dresden, bei Ger.-Dir. v. Haack, Dr. Rfm. Wiltheim,

v. Gera, Dr. Stadtrichter Böttger, v. Gottleube, und

Dr. D. Hautbal, v. Dresden, passiren durch.

Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Rfm. Miller, v. hier,

v. Torgau zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Mad. Albrecht, v. Weimar, unbestimmt.

Fräul. Heger, v. Weimar, bei Prof. Ritterich.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Chemnitzer Giltpost, um 7 Uhr: Dr. Kaufm.
Cottschald, v. hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Adv. Denn-
hardt, v. Dederan, u. Dr. Brauereipächter Köpfer, v.
Bockendorf, in Laubens Hause, Dr. Missionair Küster,
v. Herrnhut, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Pastor Fritsche u. Dr. D. Perbrandt, v. Alt-Mügeln,
in der Säge.

Dr. Marq. de Lansdowne, v. London, im H. de Baviere.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Giltpost, 1/2 1 Uhr: Dr. Collins, v. Berlin,
unbestimmt, u. Dr. Lieuten. v. d. Deitsch, v. Mainz,
pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Giltpost, 1/2 2 Uhr: Dr. Postmeister
Becker, v. Gotha, u. Dr. Stud. Freih. v. Perckheim,
v. Mannheim, in St. Berlin, Dr. Buchdir. Laupp,
v. Tübingen, bei Kummer, u. Fr. Reg.-Rathia Kynig,
v. Potsdam, pass. durch.

P e t e r s t h o r.

Mad. Brunow, Schausp., v. Berlin, im bl. Hecht.

H o s p i t a l t h o r.

Ihro Durchl. Fr. Gräfin v. Schönburg, v. Wechselburg,
im Hotel de Baviere.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Oberst v. Glas, v. Erfurt, im Hotel de Baviere.

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Commissionair Schmidt,

v. hier, Dr. Rfm. Maniewicz, v. Hamburg, im Hotel

de Baviere, u. Dr. Propriet. Faber, v. London, p. d.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Regier.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, im H. de Saxe.

Mad. Louis, v. Halle, im Palmbaume.

Mad. Wärtens, v. Dessau, bei Wärtens.

Dr. Schausp. Wegner, v. Mannheim, bei Seconda.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Dr. Baron v. Friesen, v. Rammelburg, pass. durch.

Die Kasseler Post, um 4 Uhr.

Verleger: C. P o l z.